

's Mordsbläddle

2 unabhängiges Bläddle für Fans von Kommissar Brander und »Whisky & Crime« Oktober 2017

www.sybille-baecker.de

omasoschd (0,00 €) / Sybille Baecker - Krimis mit Schuss ...

In dieser Ausgabe: Vier Fragen an die Autorin
+++ Interview mit KHK Pachaturides +++
Termine +++ Neu in Branders Whiskyregal: Cú Bòcan +++ kurz & tot - Adiós, mein Liebster +



Recherche vor Ort - Bahnhof Esslingen, Südausgang

»Ausstieg rechts« - Ein neuer Fall für Kommissar Brander

Vier Fragen an die Autorin

Mordsbläddle: Der 7. Fall für Kommissar Brander ist abgeschlossen. Was erwartet den Leser/die Leserin?

Baecker: Solide Ermittlerarbeit und ein guter Scotch. Okay, ein paar mehr Details: Die Ermittlungen führen Brander dieses Mal in die rechte Szene, jedoch nicht im – ich nenne es mal – »Glatze-mit-Bomberjacke-Milieu« angesiedelt, sondern in der bürgerlichen Mitte. Keine einfache Auf-

gabe für die Beamten – insbesondere für Branders griechische Kollegin Peppi.

M: Was hat Sie zu dem Thema bewogen?

B: Rechtspopulismus war ursprünglich nicht mein Thema für Branders 7. Fall. Da haben mich die Geschehnisse und Entwicklungen in Deutschland, Europa und der Welt in den letzten Jahren beeinflusst. Meine Krimis spielen im »hier und jetzt« und dazu schaue ich natürlich, was um mich herum vorgeht. Was passiert? Was verändert sich? Wie gehen Menschen, Gesellschaft, Politik mit diesen Veränderungen um? In den letzten Jahren gab es einiges, was zu Ängsten, Konflikten und leider auch zu viel Gewalt geführt hat. Für einen Krimi ist das prima, im realen Leben macht mir die Entwicklung aber eher Sorgen.

M: Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit?

B: Ich kann mich mit vielen spannenden Themen beschäftigen. Bei meinen Recherchen bekomme ich Einblicke in Bereiche, die ich sonst vermutlich niemals bekom-

men würde. Nehmen wir die Arbeit der Kriminalpolizei: Ich habe in den Jahren, seit ich mit dem Schreiben begann, sehr viel über die Vorgänge, Prozesse, Handlungsmöglichkeiten erfahren und Einblicke hinter die Kulissen bekommen. Gleiches gilt für die Rechtsmedizin und auch für die vielen anderen Bereiche, zu denen ich für meine Krimis recherchiere. Dafür, dass ich bei meiner Arbeit immer wieder Menschen treffe, die bereit sind, mir über ihre Arbeit oder auch ein bestimmtes Hobby Auskunft zu geben, bin ich sehr dankbar. Es ist toll, so viel Unterstützung zu bekommen. Ebenso faszinierend finde ich das »Eigenleben«, das meine Figuren entwickeln. Da entstehen manchmal Szenen, die ich vorher so gar nicht im Kopf hatte, was mich dann jedes Mal aufs Neue überrascht. Meine Figuren begleiten mich auch oft. Wenn ich unterwegs bin, frage ich mich da schon mal: Was sehe ich? Was würde Kommissar Brander sehen?

M: Wird es weitere Kommissar Brander Fälle geben?

B: Ja, natürlich. Brander ist jetzt siebenundvierzig, da hat er noch einige Berufsjahre vor sich. Zurzeit bin ich mit den Recherchen zu Branders nächstem Fall beschäftigt – aber jetzt schauen wir erst einmal nach seinen aktuellen Ermittlungen ...

Impressum

Herausgeber: Sybille Baecker

72119 Ammerbuch

Internet: www.sybille-baecker.de

Mail: mordsblaeddle@sybille-baecker.de

Redaktion und Gestaltung: Sybille Baecker

Alle Fotos: privat

Haben Sie Anregungen, Fragen, Lob, Kritik? Möchten Sie einen Artikel aus dieser Zeitung in Ihrem Medium veröffentlichen?

Schreiben Sie an:

mordsblaeddle@sybille-baecker.de

Copyright © Sybille Baecker, 2017

Die Frau an seiner Seite

Interview mit Kommissarin Persephone Pachatourides

Seit vielen Jahren teilt sie sich mit Andreas Brander ein Büro: Kriminalhauptkommissarin Persephone Pachatourides, 48, geschieden, liiert mit Staatsanwalt Marco Schmid. Gerade hat sie mit Brander einen Fall abgeschlossen. Beim Interview zielt ihr Gesicht eine frische Narbe.

Mordsblädle: Frau Pachatourides, vielen Dank, dass Sie so kurzfristig für ein Gespräch zur Verfügung stehen. Sie sind verletzt. Woher haben Sie die Narbe im Gesicht?

Pachatourides: Ein Dienstudfall.

M: Was ist passiert?

P: Das ist noch ein laufendes Verfahren, daher möchte ich darüber hier nicht sprechen.

M: Das verstehen wir natürlich. Ihr Job ist offensichtlich nicht ganz ungefährlich. Sie sind seit vielen Jahren bei der Kriminalpolizei. Wollten Sie schon immer Polizistin werden?

P: Nein, es gab ein Schlüsselerlebnis. Ich kam als junge Frau in eine gefährliche Situation, in der mich jemand massiv bedrohte. Ich fühlte mich damals absolut hilflos. Das war ein ganz schreckliches Gefühl und ich wollte so etwas nicht noch einmal erleben.

M: Und dann wird man Polizistin? Sie hätten auch Karate lernen können ...

P: Ja, das wäre auch eine Möglichkeit gewesen. Mir ging es aber nicht nur darum, in der Lage zu sein, mich verteidigen zu können. Ich wollte nicht nur mir helfen, sondern etwas dafür tun, dass sich auch andere sicher fühlen.

M: Klingt sehr idealistisch.

P: Idealismus ist nicht unbedingt schlecht, oder? Wichtig ist, die Realität dabei nicht aus den Augen zu verlieren, sonst überrascht sie einen und am Ende ist man frustriert.

M: Haben Sie je bereut, Polizistin geworden zu sein?

P: Ganz ehrlich? Ja, es gibt solche Tage. Als Polizistin ist man immer mal wieder der AvD (»Arsch vom Dienst« *Anm. der Redaktion*) und manchmal hat man das Gefühl, gegen Windmühlen zu kämpfen. Aber schlussendlich liebe ich das, was ich tue. Jeder Mensch, dem ich in der Not beistehen konnte, jedes Verbrechen, bei deren Aufklärung ich helfen konnte, macht es jeden Tag wert, aufzustehen und zum Dienst zu gehen. Da wären wir wieder beim Idealismus.

M: Wie wichtig sind da die Kollegen?

P: Sehr wichtig, ohne ein gutes Team könnte man die Aufgaben, die wir täglich bewältigen, so nicht leisten. Ich habe zum Glück tolle Kollegen und Kolleginnen.

M: Zum Beispiel Kommissar Andreas Brander, mit dem Sie schon seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

P: Ja, Andi ist ein prima Kerl. Wir ergänzen uns ganz gut und stehen füreinander ein. Jeder kann sich auf den anderen hundertprozentig verlassen. Und wir können uns auch mal ordentlich die Meinung sagen. So etwas ist ziemlich kostbar.

M: War das vom ersten Tag an so?

P: Ja, er kam ins Büro, begrüßte mich mit festem Handschlag und Respekt im Blick, und ich wusste, dass wir uns verstehen würden.

M: Woran haben Sie das festgemacht?

P: Keine Ahnung ... weibliche Intuition? Manchmal trifft man einen Menschen und weiß, mit dem passt es einfach. Da stimmt die Chemie.

»Ein Mord ist brutal und diese Fälle prallen ja nicht einfach von uns ab.«

M: Klingt wirklich nach einer sehr guten Beziehung.

P: Ja, sicher. Aber in unserem Beruf ist es sehr von Vorteil, jemanden an seiner Seite zu haben, dem man quasi blind vertraut. Die Dinge, mit denen wir in unserem Alltag konfrontiert werden, sind ja nicht alltäglich. Ein Mord ist brutal und diese Fälle prallen nicht einfach von uns ab. Da ist es gut jemanden zu haben, mit dem man sich austauschen kann, der einen erdet oder bei dem man sich auch mal auskotzen kann, ohne Angst haben zu müssen, dass einem ein Strick daraus gedreht wird.

M: Wie gehen Ihre Kollegen mit dieser Konstellation um? Gibt es da nicht mal Gerüchte? Oder vielleicht auch Neid?

P: Neid – nein, das glaube ich nicht. Es ist ja nicht so, dass wir zwei nur zusammenglucken und niemanden dazwischen lassen. Wir sind beide Teamplayer.

M: Gerüchten zufolge haben Sie aber bei



**Ermittlungsakte »Schweikhart«
Jetzt überall, wo es Bücher gibt:**

Ausstieg rechts

Branders 7. Fall

Silberburg-Verlag, Tübingen

Taschenbuch, 14,90 €

ISBN 978-3-8425-2057-8

ihrem Umzug von Tübingen nach Esslingen darauf bestanden, wieder gemeinsam ein Büro zu bekommen?

P: Das ist nicht nur ein Gerücht, das ist eine Tatsache. Seither sind wir bei den Kollegen das »Tübinger Büro« oder auch mal das »Tübinger Dreamteam«. Gerüchte sind mir ansonsten nicht bekannt. Ich denke, dazu geben wir auch keinen Einlass. Außerdem sind wir beide in einer festen Beziehung.

M: Ihr Lebensgefährte ist Staatsanwalt.

P: Ja.

M: Hat man da überhaupt je Feierabend?

P: Ja, aber einfach ist es nicht immer. Wir erleben und befassen uns beide mit menschlichen Schicksalen und die schüttelt man nicht immer einfach so ab. Ich jedenfalls nicht. Andererseits ist die enge Verzahnung unserer Berufe aber auch ein Vorteil – wir kennen die Arbeit des anderen und können dadurch manche Dinge besser verstehen. Vermutlich wäre es schwieriger, wenn Marco Strafverteidiger wäre.

M: Frau Pachatourides, vielen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viele Ermittlungserfolge.

P: Danke, so wie es aussieht, geht uns die Arbeit leider nicht aus.

Veranstaltungen

Ammerbuch

20. Oktober 2017 - 20.00 Uhr

11. Mordsnacht in Entringen

Auch 2017 darf die Mordsnacht in der Entringer Zehntscheuer nicht fehlen. An diesem Abend präsentiert Sybille Baecker druckfrisch Branders neuesten Fall ... Benefizlesung für den Verein Zehntscheuer Entringen. Musikalische Begleitung: Hans Peter Kästle

Ort: Zehntscheuer Entringen

Kirchstr. 9, Entringen

Baden-Württembergische Literaturtage 2017

Böblingen

27. Oktober 2017 - 19.30 Uhr

Lesung aus »Ausstieg rechts«

Exklusiv die einzige Veranstaltung in der Schönbuch Braumanufaktur in Böblingen. Sybille Baecker liest aus »Ausstieg rechts« und gibt Einblicke in ihre Autorinnenarbeit, dazu gibt es eine kleine Bierverkostung.

Ort: Verkostungskeller der Schönbuch Braumanufaktur

Lange Straße 20, 71032 Böblingen

Sindelfingen

04. November 2017 - 19.30 Uhr

Verbrechen & Liebe

- Moderiertes Werkstattgespräch

Die Autorinnen Adriana Popescu und Sybille Baecker plaudern über ihre schriftstellerische Arbeit – aus Sicht der Liebesroman- und der Krimiautorin. Moderiert wird das Gespräch von SWR-Moderatorin Bärbel Schlegel.

Ort: Stadtbibliothek, Oberlichtsaal Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen

Infos: schreibarbeit2017.de

Stuttgart

18. November 2017 - 19.00 Uhr

Stuttgarter Buchwochen

Lesung der Mörderischen Schwestern

Auch dieses Jahr präsentieren die Mörderischen Schwestern im Rahmen der Stuttgarter Buchwochen in kurzweiligen Häppchen-Lesungen ihre aktuellen Krimis. Es lesen: Nessa Altura, Sybille Baecker, Adi Hübel, Sabine Ibing, Rebecca Michele, Ulrike Wanner und Helene Wiedergrün.

Moderation: Dorothea Böhme.

Ort: Haus der Wirtschaft

Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Tübingen

29. November 2017 - 20.00 Uhr

Lesung und Weinverkostung

im Mayerhöfle

Das Mayerhöfle ist ein traditionelles Weinlokal in Tübingens Altstadt. In diesem gemütlichen Ambiente liest Sybille Baecker aus ihrem aktuellen Kriminalroman »Ausstieg rechts«. Im Rahmen der Lesung gibt es eine kleine Weinverkostung.

Ort: Weinstube Mayerhöfle

Haagasse 8, 72070 Tübingen

Aichtal

17. Februar 2018 - 19.30 Uhr

MordsBrannt - Schwäbischer Whisky- und Krimiabend

Lesung aus »Ausstieg rechts«. Passend zum neuen Krimi gibt es eine Schwäbische Whiskyverkostung. Gemeinsame Veranstaltung mit der Schwäbischen Whiskybotschafterin und Edelbrand-Sommeliere Angela Weis.

Ort: Stadtbücherei Aichtal

Hindenburgstr. 18, 72631 Aichtal

Infos: <http://www.aichtal.de>

Buchen/Odenwald

24. Februar 2018 - 19.30 Uhr

Whisky-Krimi-Dinner

Ein Whisky tasting der anderen Art: Sybille Baecker entführt Sie in die Krimiwelt von Kommissar Brander. Dazu wird ein mehrgängiges Menü serviert, fein abgestimmt mit den passenden Whiskys.

Ort: Restaurant Seeterrasse Höhlenweg 8, 74722 Buchen-Eberstadt

Infos: www.knapps-laden.de/

Herrenberg

02. März 2018 - 20.00 Uhr

Lesung und Autorengespräch

Sybille Baecker liest aus »Ausstieg rechts« und berichtet über die Arbeit an Ihrem aktuellen Kriminalroman.

Ort: Stadtbücherei Herrenberg

Tübinger Str. 36, Herrenberg

Infos: stadtbibliothek.herrenberg.de/

Aktuelle Lesungstermine finden Sie unter:
www.sybille-baecker.de/termine.html

Branders Fälle



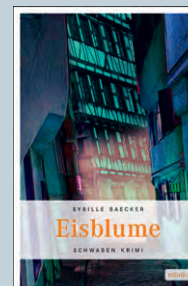
Irrwege

Branders 1. Fall
Emons-Verlag, Köln
ISBN
978-3-897056107
TB 9,90 €



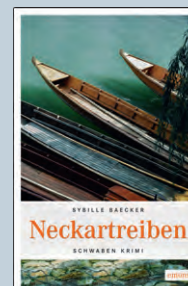
Körperstrafen

Branders 2. Fall
tredition, Hamburg
ISBN
978-3-732369690
TB 11,90 €



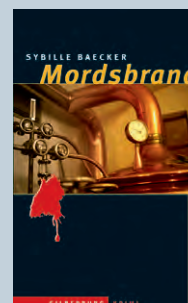
Eisblume

Branders 3. Fall
Emons-Verlag, Köln
ISBN
978-3-897057821
TB 9,90 €



Neckartreiben

Branders 4. Fall
Emons-Verlag, Köln
ISBN
978-3-897059474
TB 10,90 €



Mordsbrand

Branders 5. Fall
Silberburg-Verlag,
Tübingen
ISBN
978-3-842513204
TB 9,90 €



Mordsangst

Branders 6. Fall
Silberburg-Verlag,
Tübingen
ISBN
978-3-842514584
TB 9,90 €

Neu in Branders Whisky-Regal:

Tomatin Cù Bòcan

Dieser Single Malt Scotch Whisky aus der in den nördlichen Highlands gelegenen Tomatin Destillerie, ist etwas für die ersten nebeligen Herbsttage. Der Name »Cù Bòcan« kommt aus dem Gälischen und bedeutet übersetzt so viel wie »Geisterhund«. Er beruht auf einer Legende um eine Bestie, die in der Gegend von Tomatin ihr Unwesen trieb. Die ganze geheimnisvolle Geschichte erfährt Kommissar Brander an einem kühlen Abend von seinem Freund Karsten Beckmann (Nachzulesen in »Ausstieg rechts«).

Es gibt unterschiedliche Abfüllungen des Whiskys. Laut Beschreibung ist der Cù Bòcan der erste rauchige Whisky der Destillerie. In der Hauptsache ist er aber ein frischer, würziger Whisky mit einer angenehmen Süße. Bei diesem Whisky beginnt der Genuss schon beim Betrachten der liebevoll gestalteten Verpackung, für die es auch schon Auszeichnungen gab. Entdecken Sie den Geisterhund?

Im Falle der Planung einer Schottlandreise: Einen Besuch der Tomatin-Destillerie sollten Sie nicht versäumen. Es lohnt sich! Sie finden die Destillerie südlich von Inverness, nahe der A9.



Adiós, mein Liebster!

Ein paar »Kurze« für zwischendurch ...



Im Sommer 2016 las Sybille Baecker beim Krimifestival »Mörderisches Ostfriesland« in Soest. Aber wie kommt die »Schwaben-Krimiautorin« zu einem Auftritt bei diesem norddeutschen Event? Zum einen hat Sybille Baecker als gebürtige Niedersächsin norddeutsche Wurzeln. Das allein reicht natürlich noch nicht. Zum anderen gibt es Texte aus ihrer Feder, die nicht im süddeutschen Raum angesiedelt sind, sondern die beispielsweise im kleinen Fischer- und Urlaubsortchen Carolinensiel an der ostfriesischen Nordseeküste spielen.

Der Titel des Kurzkrimis »Adiós, mein Liebster« mag manch einem spanisch vorkommen, nichtsdestotrotz ist der Schauplatz ein hübsches Reetdachhäuschen hinterm dritten Deich an der Nordseeküste in Carolinensiel. Hierin versucht

eine Frau sich ihres Gatten zu entledigen. Kein einfaches Unterfangen und ob es schlussendlich gelingt, verriet Baecker bei ihrer Lesung in Soest nicht. Stattdessen spickte sie ihre Lesung unterhaltsam mit Anekdoten aus dem Autorinnenalltag und erzählte von netten, lehrreichen und manchmal auch skurrilen Begegnungen mit Rechtsme-

dizinern, Feuerwehrleuten und der Polizei im Rahmen ihrer Recherchearbeit.

In Baeckers Kurzkrimisammlung »Adiós, mein Liebster« geht es mal heiter, mal böse zu. Und das vielerorts. Denn das Verbrechen kennt keine regionalen Grenzen: Ob an der Nordsee, in Manhattan, im Schwabenländle oder in der Hitze von Mexiko City, gemordet und gemeuchelt wird überall, mal mehr, mal weniger erfolgreich. Da gibt es seltsame Nachbarn, die unter Verdacht geraten, die Reinigungskraft der besonderen Art, den heißblütigen Lover, den es kalt erwischt, die Privatdetektivin mit unkonventionellen Methoden oder schlicht den eiskalten Killer ... In »Adiós, mein Liebster« geht es auf eine Reise in die Abgründe der menschlichen Seele – mal mit einer feinen Prise Humor, aber manchmal auch todernst.

Eine Kurzkrimi-Sammlung aus zehn Jahren Autorinnenarbeit, mit Texten aus teils vergriffenen Anthologien sowie zwei bisher unveröffentlichten Kurzkrimis. Und für alle Kommissar-Brander-Fans ist natürlich auch etwas dabei. In »Vor dem Wachsein« ermittelt Brander einen Fall in Stuttgart.



Adiós, mein Liebster
tradition GmbH, Hamburg, 2016
ISBN 978-3-7345-3986-2
8,90 €
TB, 180 Seiten
Auch als E-Book erhältlich.